

Stand: Nach Magistrat

Vorbericht zum Haushaltsplan 2012

Vorbemerkungen

Produkthaushalt

Entsprechend des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt vom 15.02.2011, wurde der vorliegende Haushalt 2012 erstmals in der Systematik eines Produkthaushaltes aufgestellt. Neben den Daten des Ergebnis- und des Finanzhaushaltes und den seitherigen Anlagen enthält der Haushalt 2012 erstmals ein Produktbuch. Das Produktbuch liefert weiterführende Aussagen und Kennzahlen zu den städtischen Produkten.

Der Produkthaushalt der Wissenschaftsstadt Darmstadt ist in die drei Ebenen Produktbereich, Produktgruppe und Produkt gegliedert. Die Produktbereiche sind durch die Gemeindehaushaltsverordnung – Doppik (GemHVO – Doppik) eindeutig, die Produktgruppen weitestgehend vorgegeben. Die einzelnen Produkte wurden anhand der örtlichen Gegebenheiten gebildet und orientieren sich dabei streng an den Anforderungen der Finanzstatistik.

Die oberste Gliederungsebene der insgesamt 16 Produktbereiche gibt einen Überblick über die kommunalen Handlungsfelder. Die zweite Ebene ist in 68 Produktgruppen unterteilt. Darunter finden sich, als unterste Ebene, die 173 städtischen Produkte. Die unterste Ebene der Produkte bildet in dieser Systematik die Grundlage für die kennzahlengestützte Produktsteuerung.

Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Die Entwicklung der Haushaltswirtschaft ist weiterhin stark von der Finanz- und Schuldenkrise und den damit einhergehenden starken konjunkturellen Schwankungen beeinflusst. Eine Trendwende zu höheren Steuererträgen ist nicht zu erkennen. Hiervon betroffen ist insbesondere die Entwicklung der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuererträge 2012 wurden daher gegenüber dem Haushalt 2011 erheblich nach unten korrigiert. Positiv entwickeln sich dagegen die Schlüsselzuweisungen. Es ist allerdings anzuzweifeln, ob dieses hohe Niveau, entsprechend des früheren Höchststandes im Jahr 2008, auch zukünftig beibehalten werden kann. Dies stellt ein weiteres Risiko für den städtischen Haushalt dar.

Trotz dieser schwierigen Ausgangssituation werden im Rahmen des Sofortprogramms zum Ausbau der Kinderbetreuungsplätze für das Haushaltsjahr 2012 3,5 Mio. € zur Verfügung gestellt. Ebenso werden im Haushaltsjahr 2012 zusätzliche Mittel für das Straßensanierungsprogramm in Höhe von 3,0 Mio. € vorgesehen.

Erste Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung konnten bereits im Haushalt 2012 berücksichtigt werden. Im Rahmen des Projektes „Wirkungsorientierte Haushaltskonsolidierung“ werden derzeit weitere Konsolidierungsschritte mit den entsprechenden Ergebnisverbesserungen erarbeitet, die bei den Haushaltsberatungen (2. Lesung) Berücksichtigung finden sollen, sofern sie bereits das Haushaltsjahr 2012 betreffen. Weitere Konsolidierungsmaßnahmen sind mittelfristig zu realisieren, um das Ziel zu erreichen, im Jahr 2016 einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorzulegen.

Der Vorbericht stellt den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2012 unter Einbeziehung der Vorjahre 2010 und 2011 (2. Nachtrag) dar und erläutert die durch den Haushaltsplan gesetzten Rahmenbedingungen. Er enthält einen Ausblick insbesondere auf wesentliche Veränderungen der der Planung zugrunde liegenden Rahmenbedingungen. Letztlich zeigt er die Entwicklung wichtiger Planungskomponenten innerhalb des Zeitraums der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung.

Bei den nachfolgend genannten Beträgen handelt es sich im Sinne einer besseren Lesbarkeit um gerundete Beträge.

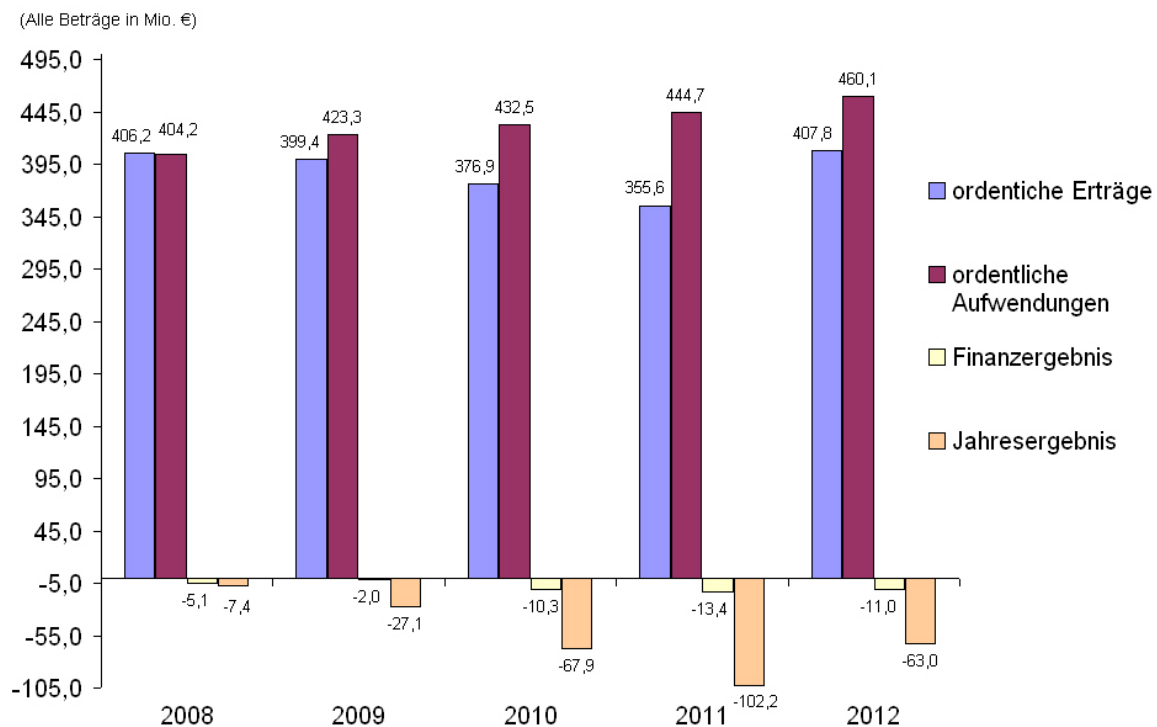
Ergebnishaushalt:

Der Haushaltsplan 2012 weist folgende Eckdaten aus (alle Werte sind Planwerte):

	2010	2011	2012	Abweichung 2012 zu 2011
Summe der ordentlichen Erträge	356,902 Mio. €	355,611 Mio. €	407,844 Mio. €	52,233 Mio. €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	439,631 Mio. €	444,654 Mio. €	460,091 Mio. €	15,437 Mio. €
Verwaltungsergebnis	-82,729 Mio. €	-89,043 Mio. €	-52,247 Mio. €	-36,796 Mio. €
Finanzerträge	11,957 Mio. €	6,698 Mio. €	6,932 Mio. €	0,234 Mio. €
Finanzaufwendungen	22,231 Mio. €	20,051 Mio. €	17,894 Mio. €	-2,157 Mio. €
Finanzergebnis	-10,274 Mio. €	-13,353 Mio. €	-10,962 Mio. €	-2,391 Mio. €
Außerordentliches Ergebnis	-2,087 Mio. €	0,211 Mio. €	0,226 Mio. €	0,015 Mio. €
Jahresergebnis	-95,090 Mio. €	-102,185 Mio. €	-62,982 Mio. €	-39,203 Mio. €

Für das Haushaltsjahr 2010 wurde kein formeller Nachtragshaushaltsplan beschlossen. Mit der Vorlage-Nr. 2010/0496 wurde dies den städtischen Gremien mitgeteilt. Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen verringern sich die o. g. ordentlichen Aufwendungen für 2010 um 7,090 Mio. € und erhöhen sich die ordentlichen Erträge um 20,039 Mio. €. In Summe ergibt sich hieraus für das Haushaltsjahr 2010 ein geplantes Jahresergebnis von -67,961 Mio. €.

Entwicklung des Ergebnishaushaltes seit 2008 (alle Werte sind Planwerte):

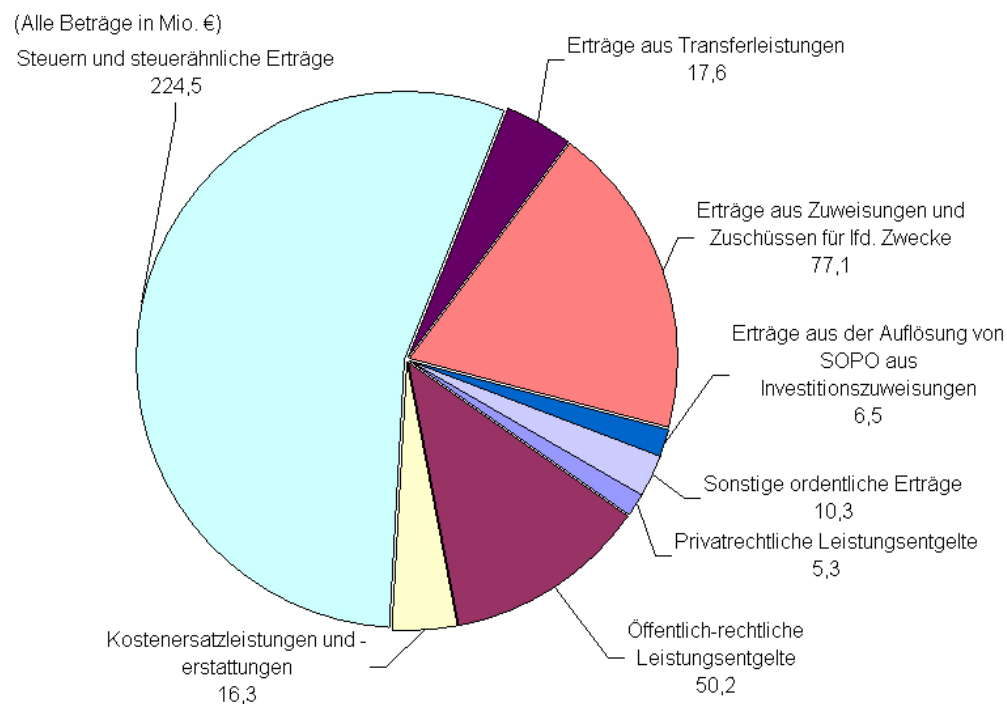


Der Entwurf des Haushaltsplanes 2012 weist gegenüber dem Nachtragshaushalt 2011 im Ergebnishaushalt einen von 102,185 Mio. € um 39,203 Mio. € auf nunmehr 62,982 Mio. € reduzierten Fehlbetrag aus.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen (Vergleichsdaten Ansätze des 2. Nachtragshaushaltsplanes 2011):

Ordentliche Erträge

Zusammensetzung der ordentlichen Erträge von 407,8 Mio. €:



1. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Für das Haushaltsjahr 2012 ist bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten eine Steigerung von 5,202 Mio. € um 100 T€ auf 5,302 Mio. € festzustellen.

Dies ist in erster Linie auf die in 2012 stattfindenden internationalen Ferienkurse mit geplanten Entgelten in Höhe von 138 T€, Mehrerträge bei den Elternentgelten für Kinderbetreuung in Höhe von 142 T€ und einer Steigerung bei den Benutzungsgebühren für das Jugenderholungsheim Albert-Schweitzer-Haus in Höhe von 35 T€ zurückzuführen. Dies kann die gesunkenen Erträge aus dem Holzverkauf in Höhe von 90 T€, bei der Miete für Sporthallen in Höhe von 35 T€ sowie bei den Handelswaren in Höhe von 37 T€ überkompensieren.

2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ist ein Absinken von 50,643 Mio. € um 488 T€ auf 50,155 Mio. € zu verzeichnen.

Dabei sinken im Wesentlichen die Verwaltungsgebühren bei der Bauaufsicht um 400 T€ und bei den Friedhofbenutzungsgebühren um 354 T€. Dem gegenüber steigen die Erträge bei den Rettungsdienstgebühren um 200 T€ und bei den öffentlich rechtlichen Verwaltungsgebühren um 110 T€.

3. Kostenersatzleistungen und -erstattungen

In diesem Bereich sind erhöhte Erträge von 15,376 Mio. € um 923 T€ auf 16,299 Mio. € festzustellen.

Davon entfallen in der Hauptsache 544 T€ auf Verwaltungskostenersatzungen durch die Darmstädter Eigenbetriebe, 200 T€ auf Kostenersatzungen aus Kanalhausanschlüssen, 120 T€ auf gestiegene Gastschulbeiträge sowie 87 T€ auf höhere Kostenersatzungen vom Bund für die ARGE.

4. Steuern und steuerähnliche Erträge aus gesetzlichen Umlagen

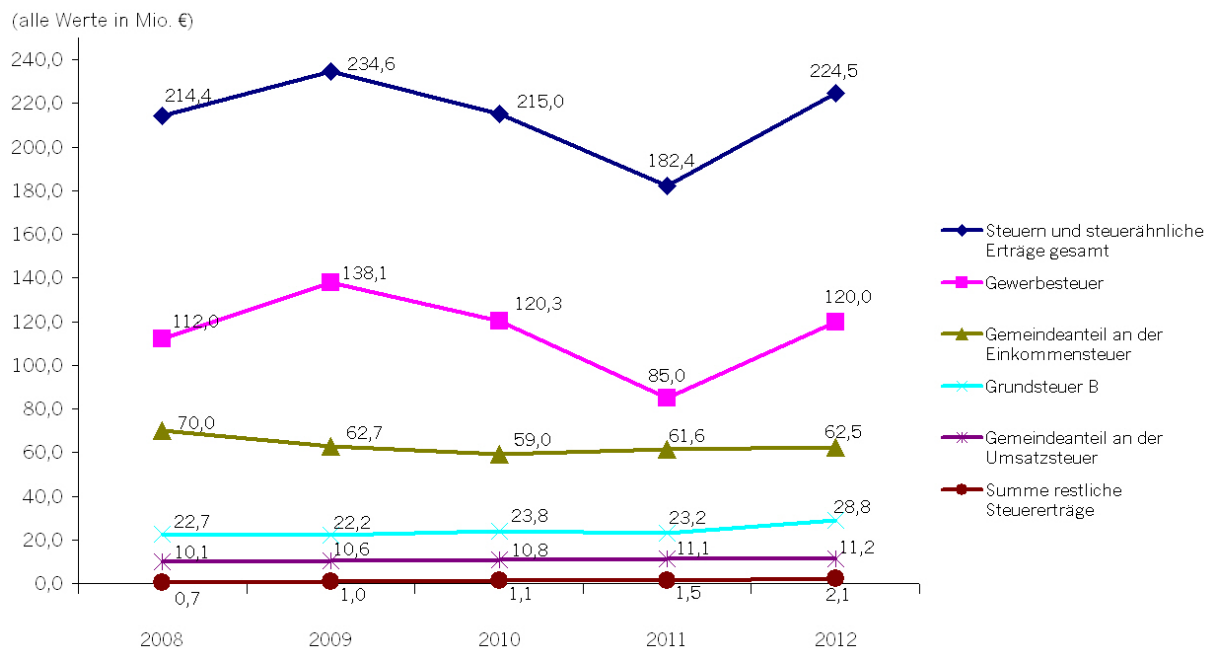
Die Erträge aus Steuern und steuerähnlichen Erträgen aus gesetzlichen Umlagen erhöhen sich von 182,402 Mio. € um 42,110 Mio. € auf 224,512 Mio. €.

Die Steigerung beruht auf der Anhebung des Ansatzes bei der Gewerbesteuer um 35 Mio. € gegenüber dem Ansatz im 2. Nachtragshaushalt 2011. Im 2. Nachtragshaushalt 2011 musste der Ansatz für die Gewerbesteuer unter anderem aufgrund von erheblichen einmaligen Gewerbesteuerrückzahlungen von zunächst für 2011 geplanten 135 Mio. € auf 85 Mio. € reduziert werden. Für das Haushaltsjahr 2012 ist mit Erträgen aus Gewerbesteuern in Höhe von 120 Mio. € zu rechnen.

Die Erträge aus der Grundsteuer B erhöhen sich, resultierend aus der Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B, um 5,6 Mio. €. Die Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer A schlägt sich mit um 6,3 T€ positiv nieder.

Weiterhin konnten die Ansätze für die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer um 938 T€ (Ansatz 2012: 62,5 Mio.€) für die Kulturförderabgabe um 300 T€ (Ansatz 2012: 700 T€) und für die Spielapparatesteuer um 235 T€ (Ansatz 2012: 970 T€) erhöht werden.

Entwicklung der Erträge aus Steuern seit dem Jahr 2008 (bis 2010 Werte der Jahressollstellung, ab 2011 Planwerte):



5. Erträge aus Transferleistungen

Hier ist ein Rückgang von 18,042 Mio. € um 444 T€ auf 17,598 Mio. € zu verzeichnen.

Dies ist im Wesentlichen auf die Rückgänge der bei den Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich in Höhe von 200 T€, bei den Kostenbeiträgen und Aufwendungs- und Kostenersatzleistungen (für Leistungen innerhalb von Einrichtungen) in Höhe von 164 T€ und bei den Rückgang der Leistungen von Sozialleistungsträgern (Leistungen Dritter für Leistungen innerhalb von Einrichtungen) in Höhe von 105 T€ zurückzuführen.

6. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allg. Umlagen

In diesem Bereich ist eine Erhöhung der Erträge von 66,532 Mio. € um 10,597 Mio. € auf 77,129 Mio. € festzustellen.

Dies ist in der Hauptsache durch die Erhöhung des Ansatzes für die Schlüsselzuweisungen um 8,394 Mio. € und der Erhöhung des Ansatzes für Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land (Grundsicherung im Alter, Bildungs- und Teilhabegesetz) in Höhe von 1,880 Mio. € zurückzuführen.

7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten steigen um 435 T€. Dies ist hauptsächlich auf die Auflösung der Zuweisungen aus den Konjunkturprogrammen zurückzuführen.

8. Sonstige ordentliche Erträge

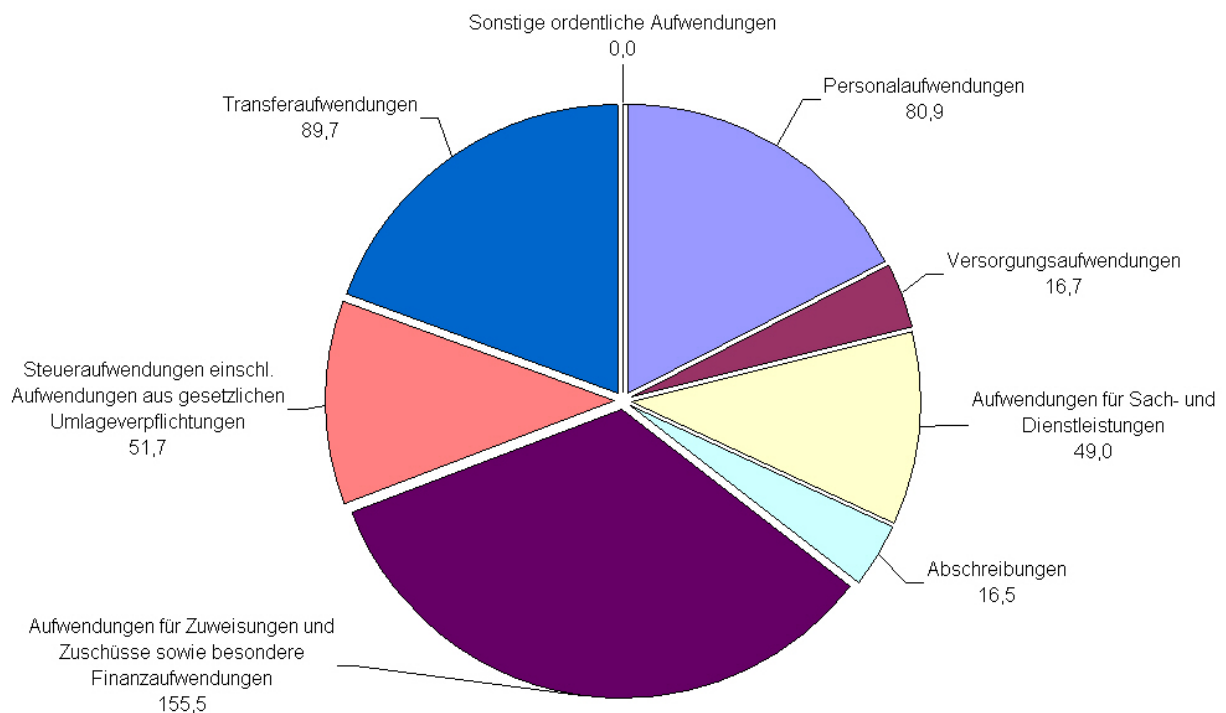
Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ist ein Rückgang von 11,347 Mio. € um 999 T€ auf 10,348 Mio. € zu verzeichnen.

Ursache hierfür ist das Absenken der Ansätze für die Konzessionsabgaben um 597 T€, für Erträge aus RMV-Karten um 252 T€ und für andere sonstige betriebliche Erträge um 102 T€.

Ordentliche Aufwendungen

Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen von 460,1 Mio. €:

(Alle Beträge in Mio. €)

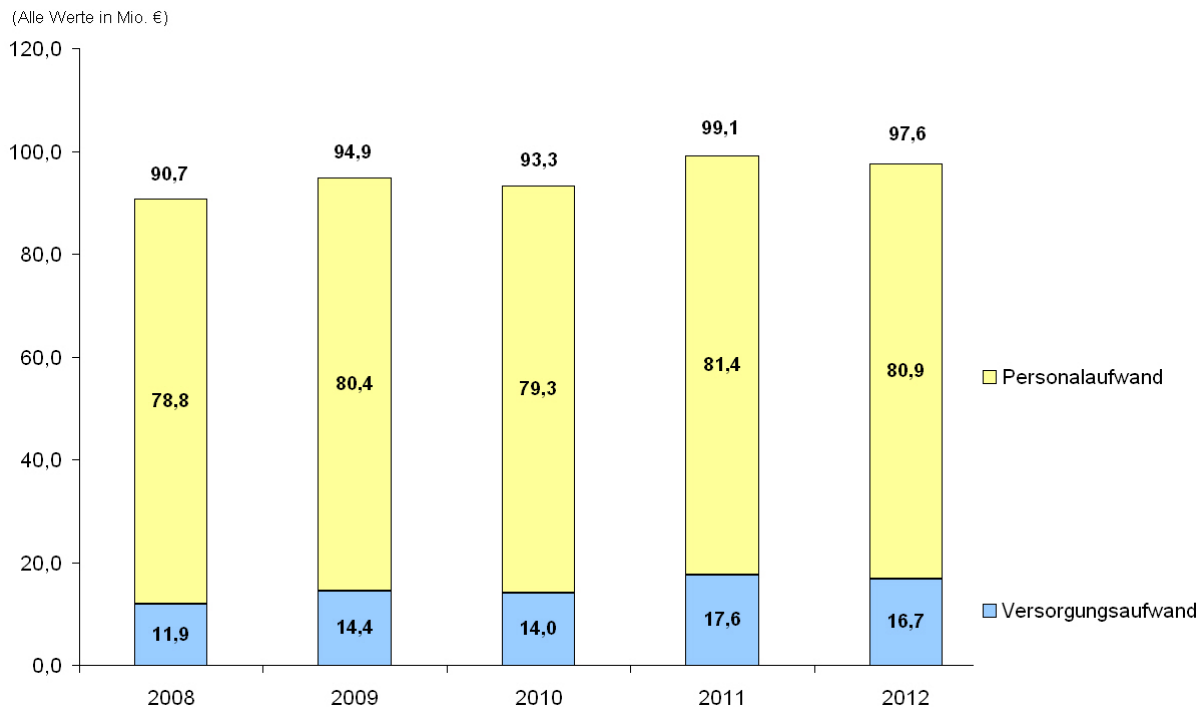


1. Personalaufwendungen und Versorgungsbezüge

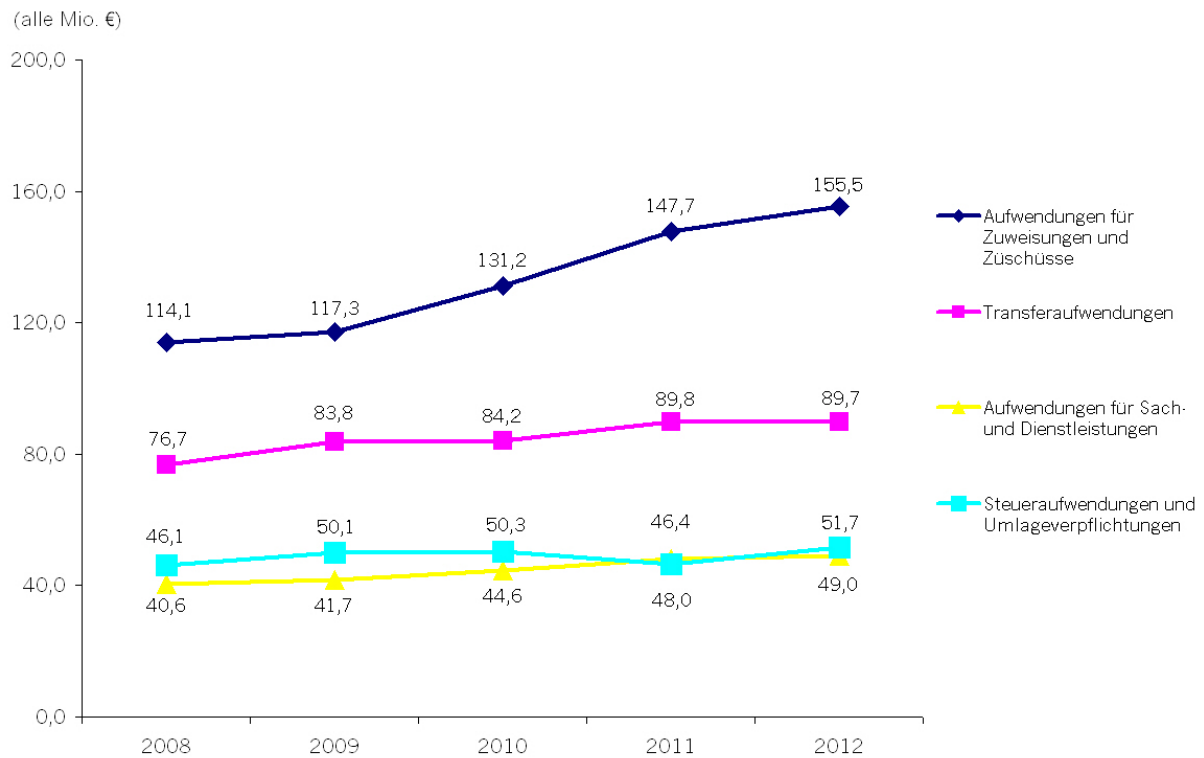
Bei den Personalaufwendungen ist ein Rückgang von 81,443 Mio. € um 550 T€ auf 80,893 Mio. €, resultierend aus der restriktiven Personalbewirtschaftung, zu verzeichnen.

Die Versorgungsbezüge sinken von 17,649 Mio. € um 913 T€ auf 16,735 Mio. € ab. Dies begründet sich aus dem Rückgang der Anzahl der Versorgungsempfänger.

Entwicklung der Personalaufwendungen und der Versorgungsbezüge seit 2008 (bis 2010 Werte der Jahressollstellung, ab 2011 Planwerte):



Entwicklung weiterer wesentlicher Aufwandsarten seit 2008 (bis 2010 Werte der Jahressollstellung, ab 2011 Planwerte):



2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Der Ansatz der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen hat sich von 47,986 Mio. € um 1,042 Mio. € auf 49,028 Mio. € erhöht.

Dies resultiert in der Hauptsache aus der Erhöhung der Prüfungs- und Untersuchungsaufwendungen um 1,401 Mio. € bei einer Kürzung des Ansatzes für Wartung und Pflege von Software in Höhe von 257 T€.

3. Abschreibungen

Der Ansatz für Abschreibungen erhöht sich von 13,669 Mio. € um 2,867 Mio. € auf 16,536 Mio. €.

Dieser Betrag ergibt sich in erster Linie aus um 1,440 Mio. € erhöhten Abschreibungen auf aktivierte Investitionszuweisungen und –zuschüsse und Investitionsbeiträge, aus um 458 T€ erhöhten Abschreibungen auf Gebäude, Gebäudeeinrichtungen, Sachanlagen im Gemeingebrauch und Infrastrukturvermögen sowie aus um 360 T€ erhöhten Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

4. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen

Die Ansätze für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen steigen von 147,682 Mio. € um 7,816 Mio. € auf 155,498 Mio. €.

Dies ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Sofortfonds Kinderbetreuung	+ 3,000 Mio. €
Zuschüsse gemäß § 24 Tagesbetreuungsausbaugesetz	+ 2,649 Mio. €
Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche	+ 1,008 Mio. €
Verlustabdeckung an den Eigenbetrieb Bäder	+ 0,370 Mio. €
Zuschuss für Betriebskosten „darmstadtium“	+ 0,368 Mio. €
Zuschuss BAMBINI-Förderung U3	+ 0,290 Mio. €
Erstattung an den Eigenbetrieb Kultur für den hoheitlichen Bereich	- 0,109 Mio. €
Zuweisung an das Land Hessen für das Staatstheater	- 0,170 Mio. €
Verlustabdeckung an den Eigenbetrieb Kulturinstitute	- 0,755 Mio. €
Zuschuss an HEAG für Personalverkehr	- 1,018 Mio. €

Der Sofortfonds Kinderbetreuung wurde für die zusätzlichen Mittel zum Ausbau der Kinderbetreuungsplätze eingerichtet.

5. Steueraufwendungen und Umlageverpflichtungen

Die Ansätze für Steueraufwendungen und Umlageverpflichtungen erhöhen sich von 46,368 Mio. € um 5,290 Mio. € auf 51,658 Mio. €.

Dies ist bedingt durch die Anpassung der Gewerbesteuerumlage an die Erhöhung der Gewerbesteuererträge gegenüber dem Nachtragshaushalt 2011 um 5,765 Mio. € und das Absenken des Ansatzes für die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband in Höhe von 443 T€.

6. Transferaufwendungen

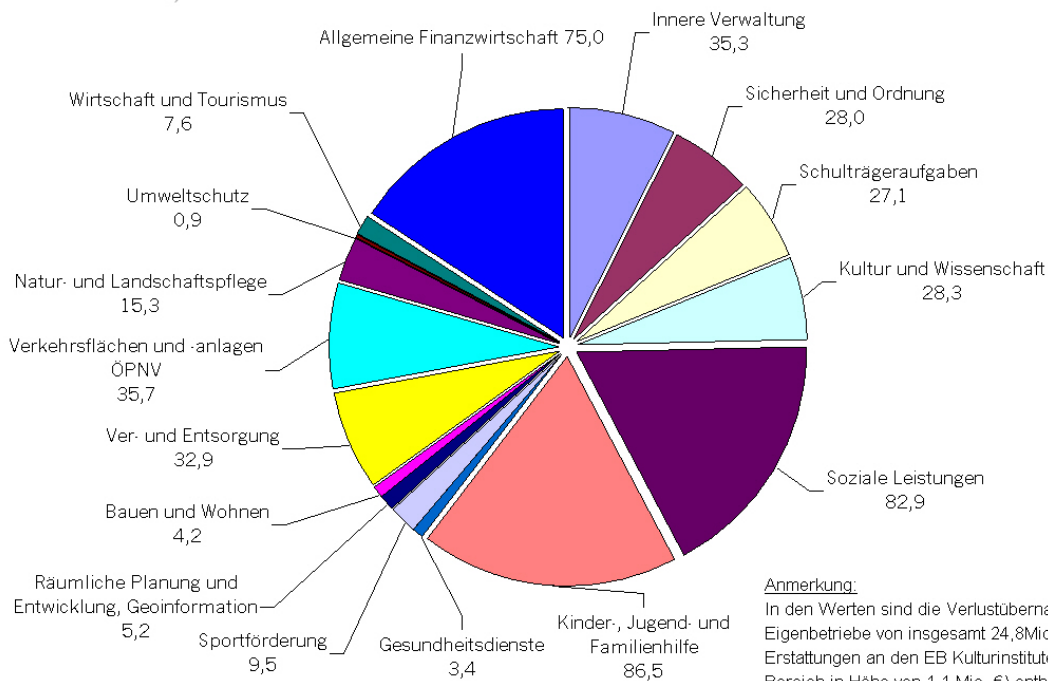
Die Ansätze für Transferaufwendungen erhöhen sich von 89,824 Mio. € um 111 T€ auf 89,713 Mio. €.

Dies ergibt sich in der Hauptsache aus der Erhöhung des Ansatzes für Sozialhilfeleistungen (SGB XII) an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen in Höhe von 2,201 Mio. € und der Verringerung des Ansatzes für Sozialhilfeleistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen in Höhe von 2,257 Mio. €.

Verteilung auf die Produktbereiche

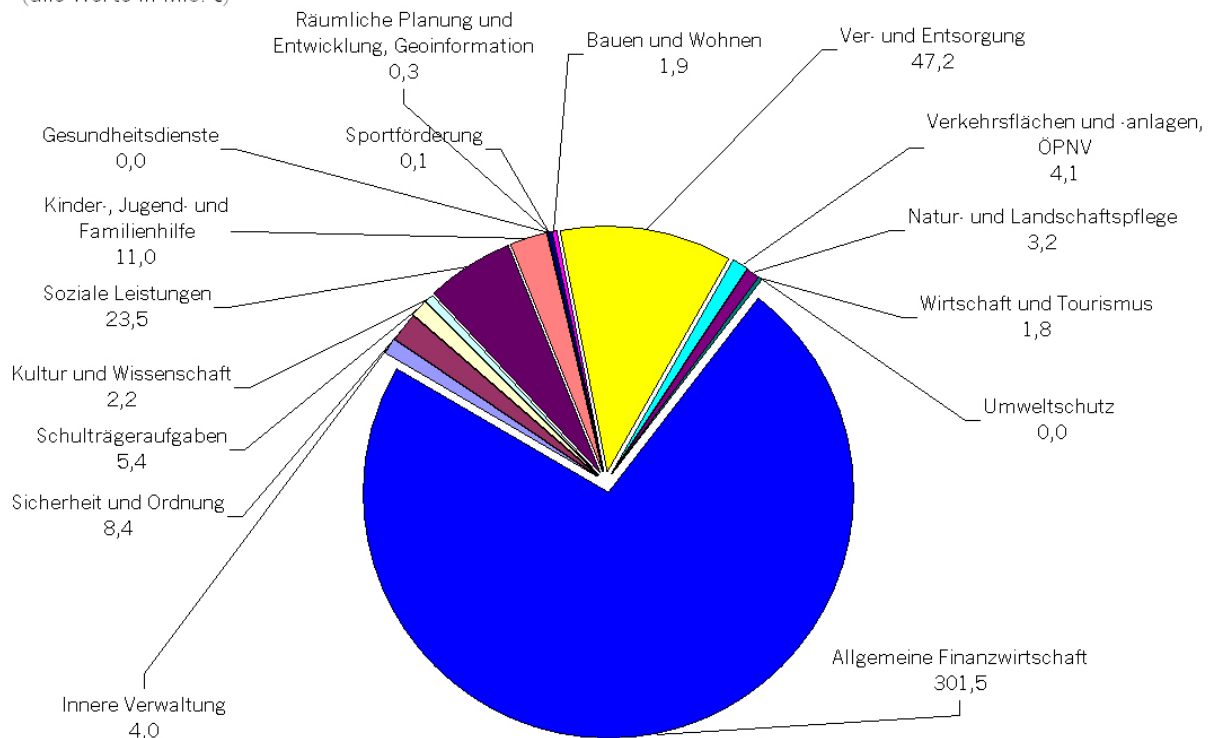
Die ordentlichen Aufwendungen zuzüglich der Finanzaufwendungen in Höhe von insgesamt 477,984 Mio. € sind wie folgt auf die einzelnen Produktbereiche verteilt:

(alle Werte in Mio. €)



Die ordentlichen Erträge zuzüglich der Finanzerträge in Höhe von insgesamt 414,776 Mio. € sind wie folgt auf die einzelnen Produktbereiche verteilt:

(alle Werte in Mio. €)



Verwaltungsergebnis

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2012 weist für das Verwaltungsergebnis (ordentliche Erträge abzüglich ordentlicher Aufwendungen) einen Fehlbetrag von 52,247 Mio. € aus. Damit liegt der Fehlbetrag 2012 um 36,796 Mio. € unter dem Fehlbetrag des Vorjahres in Höhe von 89,043 Mio. €. Der Fehlbetrag wurde somit erheblich reduziert.

Ursächlich hierfür ist auf der Ertragsseite in erster Linie die Anpassung der Gewerbesteuer, nachdem aufgrund eines Einmaleffektes der Gewerbesteueransatz im 2. Nachtragshaushalt 2011 erheblich reduziert werden musste. Gleichwohl ist der Gewerbesteueransatz defensiver geplant als im ursprünglichen Haushalt 2011.

Auf der Aufwandsseite konnten die Personalaufwendungen und die Versorgungsaufwendungen reduziert werden. Diese Einsparungen reichen allerdings nicht aus, um die erhöhten Ansätze bei den anderen ordentlichen Aufwandsarten zu kompensieren.

Finanzergebnis

Die Finanzerträge erhöhen sich von 6,698 Mio. € Mio. € um 0,234 Mio. € auf 6,932 Mio. €.

Hier wurde der Ansatz für Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen mit denen Verträge über Gewinnngemeinschaft, Gewinnabführungen oder Teilgewinnabführungen bestehen um 100 T€ und der Ansatz für Erträge aus Krediten und Darlehensvergaben an den sonstigen inländischen Bereich um 163 T€ erhöht.

Die Finanzaufwendungen sinken von 20,051 Mio. € um 2,157 Mio. € auf 17,894 Mio. €.

Dies ergibt sich aus einer Verringerung der Ansätze für Bankzinsen um 551 T€, für Aufwendungen für Finanztermingeschäfte um 2,034 Mio. € und für die Zinstdienstumlage zum Konjunkturprogramm um 91 T€. Dagegen erhöht sich der Ansatz für Zinsen für Kassenkredite um 344 T€ und für Zinsen und ähnliche Aufwendungen an das Land um 194 T€.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis sieht einen Ertrag in Höhe von 226 T€ vor.

Jahresergebnis

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2012 weist insgesamt einen jahresbezogenen Fehlbetrag von 62,983 Mio. € aus, der sich wie folgt zusammensetzt:

Fehlbetrag Verwaltungsergebnis	52,247 Mio. €
Fehlbetrag Finanzergebnis	10,962 Mio. €
Überschuss Außerordentliches Ergebnis	0,226 Mio. €

Ausblicke

Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport hat mit Datum vom 21.09.2011 die Orientierungsdaten für die Finanzplanung der hessischen Gemeinden für den Planungszeitraum bis 2015 bekannt gegeben. Danach soll von folgenden Veränderungen ausgegangen werden:

	2012	2013	2014	2015
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	+ 8,0 %	+ 6,5 %	+ 5,5 %	+ 5,0 %
Familienleistungsausgleich	+14,5 %	- 8,5 %	+ 2,0 %	+2,5 %
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	+2,5 %	+ 2,5 %	+ 2,5 %	+ 2,5 %
Gewerbsteuer brutto	+8,5 %	+ 6,5 %	+ 5,0 %	+ 4,0 %
Grundsteuer B	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %
Steuerverbundmasse KFA	+ 9,0 %	+ 4,0 %	+ 3,0 %	+ 3,0 %

Die Orientierungsdaten des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport wurden bei der Haushaltsplanung 2012 nicht in dieser Höhe berücksichtigt, da sich diese als außerordentlich volatil und nach hiesiger Einschätzung für die Ertragsentwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt als zu optimistisch darstellen. Auch der oben gezeigte hohe Zuwachs bei der Gewerbesteuer kann erfahrungsgemäß nicht erreicht werden.

Die Ertragssituation der Kommunen bleibt, zumindest was die Steuererträge betrifft, weiterhin schwierig prognostizierbar. Die Schuldenkrise und die sich gegenwärtig abzeichnende konjunkturelle Abschwächung bergen Risiken in sich, die sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung und damit insbesondere auf die Gewerbesteuererträge auswirken können.

Die positive Entwicklung der Schlüsselzuweisung aus dem Kommunalen Finanzausgleich ist auf die gestiegenen Steuereinnahmen des Landes und die damit erhöhte Finanzausgleichsmasse sowie auch auf die Erhöhung der Einwohnerzahl Darmstadts zurückzuführen. Der positive Einwohnerrend setzt sich laut der Prognose der Einwohnerstatistik zumindest mittelfristig fort.

Auf der Aufwandsseite wird sich ein eventuelles Abschwächen des Wirtschaftswachstums in Form erhöhter Transferaufwendungen darstellen. Nach wie vor stattfindende Aufgabenverlagerungen von der Bundes- und Landesebene auf die Kommunen ohne volle Kostenübernahme belasten die Kommunen zusätzlich,. Beispielhaft sei hier die Beschäftigungsförderung genannt, bei der das Land die Aufgabe auf die Kommunen überträgt, die Kosten aber nicht in voller Höhe erstattet. Positiv wird sich allerdings die schrittweise Übernahme der Grundsicherung im Alter durch den Bund auswirken.

Finanzhaushalt

1. Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Bereinigung des Fehlbetrages im Ergebnishaushalt um die nichtliquiditätswirksamen Buchungen wird unter der Position „Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit“ ausgewiesen.

Gegenüber dem Haushaltsplan 2011 verringert sich der negative Saldo des Finanzmittelflusses aus laufender Verwaltungstätigkeit von -92,984 Mio. € um 41,645 Mio. € auf -51,339 Mio. €. Der negative Saldo des Finanzmittelflusses muss im Haushaltsjahr 2012 durch Kassenkredite finanziert werden.

2. Investitionen und ihre Finanzierung

Investitionstätigkeit

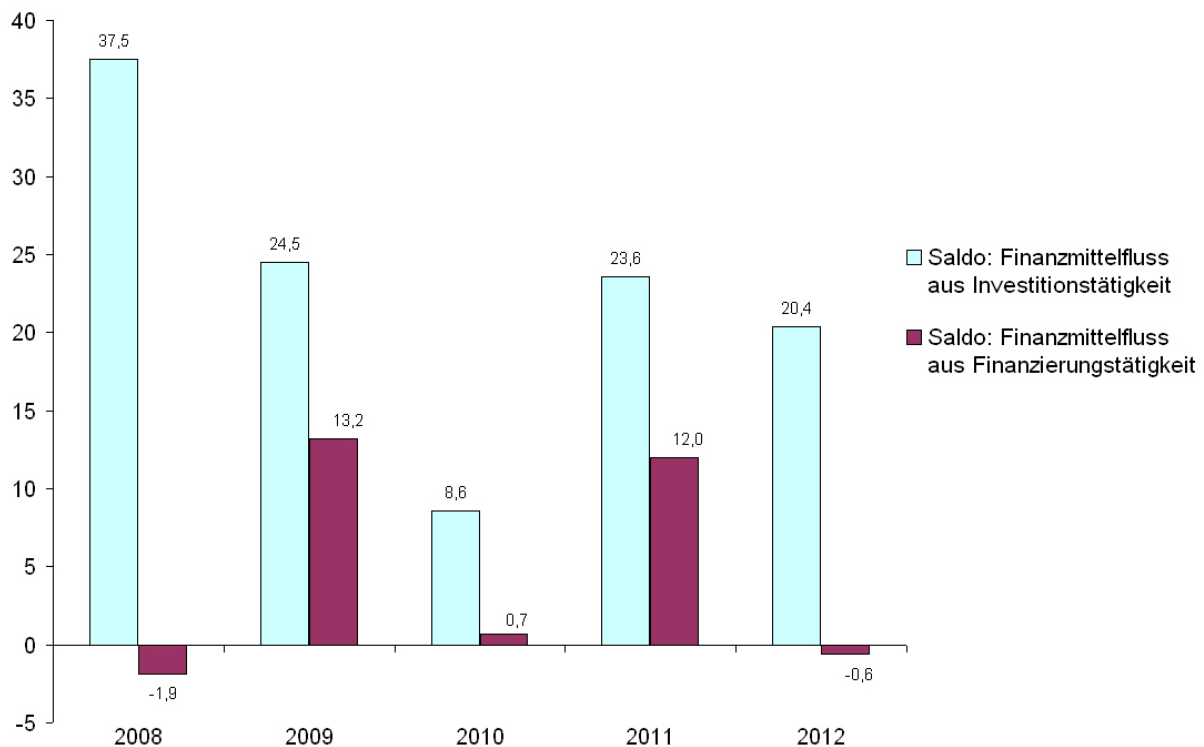
	Haushaltsplan 2010	Haushaltsplan 2011	Haushaltsplan 2012	Abweichung 2012 zu 2011
Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen	12,949 Mio. €	15,346 Mio. €	12,907 Mio. €	-2,439 Mio. €
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,000 Mio. €	0,001 Mio. €	0,051 Mio. €	0,050 Mio. €

	Haushaltsplan 2010	Haushaltsplan 2011	Haushaltsplan 2012	Abweichung 2012 zu 2011
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	17,252 Mio. €	25,778 Mio. €	28,564 Mio. €	2,787 Mio. €
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,905 Mio. €	1,172 Mio. €	1,103 Mio. €	- 0,069 Mio. €
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	5,167 Mio. €	14,369 Mio. €	5,923 Mio. €	- 8,446 Mio. €
Saldo: Finanzmittel- fluss aus Investitionstätigkeit	- 8,565 Mio. €	-23,627 Mio. €	-20,426 Mio. €	- 3,201 Mio. €

Finanzierungstätigkeit

	Haushaltsplan 2010	Haushaltsplan 2011	Haushaltsplan 2012	Abweichung 2012 zu 2011
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	11,339 Mio. €	23,447 Mio. €	20,426 Mio. €	- 3,021 Mio. €
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	10,592 Mio. €	11,441 Mio. €	21,018 Mio. €	9,577 Mio. €
Saldo: Finanzmittel- fluss aus Finanzierungstätigkeit	0,747 Mio. €	12,006 Mio. €	-0,592 Mio. €	- 12,598 Mio. €

(Alle Beträge in Mio. €; Planwerte)



Im Bereich der Investitionen und ihrer Finanzierung ist der Vergleichswert des Vorjahres weiterhin nicht repräsentativ: Der Wert für das Haushaltsjahr 2011 beinhaltet die haushaltsmäßige Umsetzung der Konjunkturprogramme des Bundes und des Landes. Das Investitionsvolumen wurde im Rahmen der Haushaltskonsolidierung bereits im Haushaltsplan 2010 erheblich verringert. Die Steigerung im Haushaltsplan 2012 ergibt sich aus den im mittelfristigen Investitionsprogramm des Haushaltsplanes vorgesehenen Maßnahmen, wie z. B. den zusätzlichen Mitteln für das Straßensanierungsprogramm.

Mit Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 34,487 Mio. € leistet die Stadt auch im Jahr 2012 weiterhin einen Beitrag zur Stärkung der örtlichen Infrastruktur.

Gegenüber dem Haushaltsjahr 2011 konnte die Netto-Neuverschuldung um 12,598 Mio. € reduziert werden, so dass im Haushaltsplan 2012 eine negative Netto-Neuverschuldung (Schuldenabbau) in Höhe von 0,592 Mio. € ausgewiesen wird.

Insgesamt weist der Finanzhaushalt für das Jahr 2012 einen Finanzmittelabfluss von 72,357 Mio. € aus.

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Die Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung wurde auf der Ertragsseite bei den Steuereinnahmen sowie den allgemeinen Zuweisungen auf der Basis der vorgenannten Orientierungsdaten des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport unter Berücksichtigung von lokalen Gegebenheiten aufgestellt.

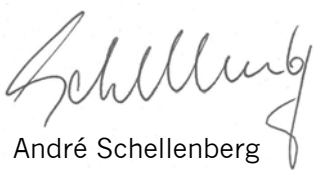
Im Finanzhaushalt wird in erster Linie die Finanzierung der in den Jahren 2013 bis 2015 geplanten Investitionen abgebildet.

Insgesamt weist die Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung folgende Ergebnisse aus:

	2013	2014	2015
Fehlbetrag Ergebnishaushalt	41,969 Mio. €	56,405 Mio. €	42,735 Mio. €
Netto-Neuverschuldung	5,136 Mio. €	7,404 Mio. €	11,421 Mio. €
Finanzmittelfehlbetrag d. Jahres	42,628 Mio. €	56,545 Mio. €	42,874 Mio. €
Finanzmittelfehlbetrag kumuliert zum 31.12.	505,819 Mio. €	562,364 Mio. €	605,238 Mio. €

Kassenliquidität

Aufgrund der Fehlbeträge der Vorjahre (ehemaliger Verwaltungshaushalt, nunmehr Ergebnishaushalt) war und ist zur Sicherstellung der Kassenliquidität die Inanspruchnahme von Kassenkrediten unvermeidlich. Die Haushaltssatzung sieht die Aufnahme von Kassenkrediten bis zu einem Höchstbetrag von 450 Mio. € vor.



André Schellenberg
Stadtkämmerer